



SABINE BÄCHLE - SCHOLZ

MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS

CDU-LANDTAGSFRAKTION
SCHLOSSPLATZ 1-3
65183 WIESBADEN
TELEFON 0611 350-692
TELEFAX 0611 350-
s.baechle-scholz@ltg.hessen.de
www.sabine-baechle-scholz.de

Sabine Bächle – Scholz MdL, Schlossplatz 1 - 3, 65183 Wiesbaden

Pressemitteilung

27.06.2012

Nassauische Heimstätte bleibt beim Land Unterstellungen der Opposition unhaltbar

Wiesbaden. Wie die CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Bächle-Scholz mitteilt, wird die Nassauische Heimstätte nicht verkauft werden.

Dies, so Bächle-Scholz sei eine rein betriebswirtschaftliche Entscheidung der Landesregierung. „Wie ich bereits in einer anderen Pressemitteilung und auch im Kreistag erläutert habe, hatte die Landesregierung strenge Regeln für einen potentiellen Investor aufgestellt. Entscheidend war, dass die soziale Ausgestaltung der Nassauischen Heimstätte auch mit einem neuen Eigentümer erhalten bleiben würde.“

Wenn sich die Opposition nun brüste, ihr Protest hätte den Verkauf verhindert, sei dies Unsinn, sagte Bächle-Scholz weiter. „Hätte die Landesregierung unbedingt verkaufen wollen, hätte sie die Anforderungen gelockert und einen Investor gefunden, der mehr Geld geboten hätte. Es war die von vornherein festgelegte Sozialbindung, die das Investment für Profithaie uninteressant machte und dies ist auch gut so! Die CDU-FDP-Landesregierung will und wollte immer das Beste für Menschen. Wäre es geglückt die Heimstätte so zu veräußern, dass sich für die Mieter nichts geändert hätte, aber ein Kostenblock aus dem Haushalt verschwunden wäre, wäre dies genau das, wofür die Regierung gewählt wurde“.

Die regelrechte Panikmache der SPD- auch im Kreistag Groß-Gerau – habe sich als inhaltlich haltlos herausgestellt. Man habe bewusst mit einer gefühlten Betroffenheit der Bürger gespielt, statt eine sachliche Argumentation entlang der Faktenlage zu führen. „Ängste zu schüren, obwohl man weiß, dass sie unbegründet sind, ist nicht nur schlechter politischer Stil. Es offenbart einen Mangel an Verantwortungsgefühl“, zeigte sich Bächle-Scholz verärgert. Das Land, so sagte sie weiter, habe nachdem es während der Prüfung eines möglichen Verkaufs bereits mit offenen Karten gespielt habe, erneut klare Fakten geschaffen und den Menschen die von der SPD verursachten Zukunftsängste genommen.

Dass dies letztlich nicht gelang sieht die Abgeordnete nicht als weiter dramatisch. „Die Regierung hatte eine gute Idee, die sich leider im Ergebnis nicht realisieren ließ. Das ist schade, aber weit weniger bedauerlich als die vielen unausgereiften Ideen, mit denen die Opposition den Landtag überschwemmt und von denen man schon vorher weiß, dass sie nichts werden können“.